

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Mittwoch Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Graf Franke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Interess.
Die einseitige Beilage 10 Pfg., auch für Interate die Corbis-Heile 25 Pfg., Wetzlar 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 50% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 22

Sonntag, den 28. Januar 1900.

12. Jahrgang.

Deutscher Reichstag

195. Sitzung vom 25. Januar.

2. Lesung der sog. lex Heinze. Die ersten Bestimmungen handeln von der Ruppelrei. Paragraph 180 verschärft die bisherige Strafe erheblich, läßt aber bei mildernden Umständen eine Ermäßigung der Gefängnisstrafe bis auf einen Tag zu. Diesen Paragraphen hat die Kommission unverändert in der Fassung der Vorlage angenommen. — Paragraph 181 richtet sich gegen das Zuhälterwesen. Ein Paragraph 181b der Vorlage entdicht, der das Verweilen an Dirnen strafbar erklären wollte, wofür damit eine Ausbeurteilung des unsittlichen Erwerbes der Mieterin verbunden sei, ist von der Kommission abgelehnt worden. Paragraph 180 wird debattelos einstimmig angenommen. Zu Paragraph 181 beantragt Abgeordneter Hinzburg (kons.) die Zulassung mildernder Umstände einzig und allein zu beschränken auf den Fall, daß es sich um Verlockung Verlobter handle. — Abgeordneter Stadthagen (Sog.) befürwortet einen Antrag: In dem Falle, wo es sich um ein verwandtschaftliches bzw. erzieherisches Verhältnis, insbesondere aber um eheliches Verhältnis handelt, die auf qualifizierte Ruppelrei gesetzte Strafe nur eintreten zu lassen, wenn die Ruppelrei aus Eigennutz betrieben oder auf den Willen der zu verlockenden Person zur Vornahme oder Duldung der unzüchtigen Handlung eingewirkt ist. — Ferner empfiehlt Redner noch einen neuen Absatz dahin, daß die Duldung eines geschlechtlichen Verkehrs zwischen Verlobten nicht als Ruppelrei zu erachten ist. — Abgeordneter Hinzburg (kons.) ändert seinen Antrag dahin ab, daß es heißen muß: mit einander Verlobte (Stärkung der Forderung). — Weg. Rat von Tischenberg bittet dringend, sämtliche Änderungsanträge abzulehnen. — Abg. Noeren (Zentrum) spricht sich in demselben Sinne aus. — Abg. Weg. (fr. Sp.) bekämpft zunächst des konservativen Verlangens, die Zulassung mildernder Umstände zu beschränken auf die Fälle eines Verlobtenverhältnisses. Es seien durchaus auch andere Fälle denkbar, wo z. B. bittere Not vorliege, die einer milderen Beurteilung zu unterliegen hätten. Entschieden bitte er die sozialdemokratischen Anträge abzulehnen. — Abgeordneter Stöcker (b. l. F.) lehnt gleichfalls die sozialdemokratischen Anträge ab. Auch dem Antrag Hinzburg könne er nicht zustimmen. Es solle nicht in den betreffenden Kreisen die Anschauung noch mehr Platz gewinnen, die Verlockung Verlobter sei nichts so Schlimmes. — Abgeordneter Wevel (Sog.) tritt nochmals dafür ein, die Ruppelrei eines Ehemannes gegenüber der Ehefrau nur im Falle Eigennutzes bzw. Einwirkung auf den Willen der Frau überhaupt bzw. so streng zu bestrafen. Redner weist auf die Konsequenzen einer unbedachten Annahme des Paragraphen hin, auf das Dulden von Hausfreunden. Unter Umständen könne recht vornehme Gesellschaft in die Zucht Häuser kommen. (Weiterf.) — Weg. Rat von Ventze führt aus, es handle sich überhaupt nicht um einfache Duldung, sondern um Ruppelrei, die genau gerichtlich festgestellt werden müßte. Ein „Tradition“ des geschlechtlichen Verkehrs von Verlobten sei jedenfalls nicht anzuerkennen. Nach kurzer Debatte wird Paragraph 181 unverändert in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. — Beim Zuhälterparagraphen, § 181a, beantragt Abgeordneter Hinzburg (kons.), den Zuhälter, der Ehemann der Dirne ist oder welcher die Dirne mit Gewalt oder Drohungen zu ihrem Gewerbe anhalt, mit Zuchthaus, statt nur mit Gefängnis, zu bestrafen. — Nach kurzer Debatte wird auch § 181a unverändert angenommen. — Es folgt § 181b betreffend Verweilen von Wohnung an Dirnen. — Die Kommission hat diesen Paragraphen abgelehnt. — Abgeordneter Weg. (fr. Sp.) beantragt Wiederherstellung dieses Paragraphen, eventuell in etwas anderer Fassung, welche den Verweiler strafbar macht, sofern der Mietzins und die Vergütung für sonstige Bewaffnungen das Maß des Gemeinüblichen nicht überschreiten. — Ein sozialdemokratischer Antrag will den Paragraphen

in ungefähr derselben Fassung wiederherstellen, jedoch noch mit dem Hinzufügen, daß die Polizei nicht berechtigt sein solle, anzuordnen, daß Personen, die gewerksmäßige Unzucht treiben, nur in bestimmten Stadtteilen, Straßen-Wohnung nehmen. — Abg. Dieckhoff (natlib.) ist für den Antrag Bedt. Nach langem Schwanken sei dies als das Richtige erkannt worden. Die Zustände würden nicht besser, sondern schlimmer, wenn die Prostituierten auf die Straße geworfen würde. — Staatssekretär Nieberding erklärt, die verbündeten Regierungen stünden nach wie vor auf dem Standpunkt des Paragraphen der Regierungsvorlage. Daß Sozialisierung und Kasernierung die Folge sei, sei in keiner Weise erwiesen. Auf die Straße setzen könne man solche Personen nicht. Er bitte, den Antrag Bedt anzunehmen. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Debatte.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Das Hauptereignis auf dem Gebiete der inneren Politik ist die Annahme des neuen Flottengesetzes durch den Bundesrat und seine Einbringung im Reichstage.

Ausland.

* China hat einen neuen Kaiser. Der unglückliche Kwangsu weilt allerdings noch unter den Lebenden, er hat sogar selbst das Edikt unterzeichnet, das den 9 Jahre alten Sohn des Prinzen Luano, Namens Put Sing, zum Kaiser ernannt.

* London, 26. Januar. Um Mitternacht verbreitete sich das Gerücht, der Kaiser von China habe Selbstmord begangen. Eine Bestätigung des Gerüchtes liegt jedoch nicht vor.

Der Krieg in Südafrika.

* Berlin, 26. Januar. Nach einer Brüsseler Privatdepesche mehrerer Morgenblätter hat General Warren am Dienstag nur eine vorgeschobene Position der Buren und einige kleine Anhöhen, nicht aber den Spiontop selbst besetzt.

* London, 26. Januar. Es herrscht der Eindruck vor, Warrens angeblicher Sieg sei ein bloßer Scheinerfolg. Man fürchtet eine Burenlist, um Warren in die Falle zu locken und ihn vernichtender beschließen zu können.

* Die „Frankf. Ztg.“ erhält Kenntnis von Privatbriefen, die von durchaus glaubwürdigen Personen, einem Arzte und einem Geistlichen herrühren und über schwere Greuelthaten englischer Soldaten berichten. An der wenig geschützten nordwestlichen Grenze von Transvaal sind von Betschuanaland aus englische Truppen gemeinsam mit Kaffern in Transvaal eingedrungen und haben dort förmliche Raubzüge ausgeführt. — Zu demselben Kapitel gehört die nachstehende Zuschrift, die der „Kreuzzeitung“ aus Rustenburg vom 10. Dezember zugeht: „Hier bei dem Vandroft des Distriktes Rustenburg liegen die eiblichen Aussagen der Frauen und Mädchen, welche die Engländer hatten durch die Kaffern fangen lassen. Diefelben erklären, daß sie durch Kaffern gehalten und von den Engländern verewahrt wurden. — Die armen Geschöpfe sind gegenwärtig im Spital. — Unter den Witzhandeln sollen sich sogar Mädchen von 12 Jahren befunden haben.“

Vermishtes.

Deutschland.

* Ueberfall durch einen Soldaten. In Gnesen wurde eine junge Frau von einem Soldaten des dortigen Infanterie-Regiments angefallen. Der Soldat packte sie am Genick und warf sie der Länge nach zu Boden. Auf ihr Geschrei kam der Ehemann schnell genug hinzu, warf sich auf den Uebelthäter und hielt ihm fest. Als Keyserer sah, daß er nicht ent-

rinnen konnte, geberdete er sich wie ein Rasender. Die junge Frau ist erkrankt, und sie ist in ge-segneten Umständen befindet, ist noch keinerw... zusehen, welche Folgen diese Rohheit haben kann.

* Well ihr die Stellung nicht gefiel. Einen Nord-versuch auf die Herrschaft unternahm das Dienstmä-chen des Kaufmanns Böschmann in Neudamm. Die jugendliche Person war erst seit dem 1. d. M. dort zugezogen, und da es ihr in dieser Stellung nicht ge-fiel, wollte sie den Dienst wieder verlassen womit je-doch die Herrschaft nicht einverstanden war. Aus-mache warf nun das Mädchen zunächst in das für das zehn Wochen alte Kind bestimte Badewasser eine Handvoll Glascherben, um das kleine Geschöpf zu verwunden. Am selben Tage brachte das Mäd-chen der Herrschaft Cacao auf den Tisch, welcher einen widerlichen Geschmack hatte. Eine sofort vorgenom-mene Untersuchung ergab, daß Schwefelsäure dem Getränk beigelegt war. Auf erfolgte Anzeige bei der Polizei wurde die Täterin verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Sie hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

* Durch die vor kurzem im Reichstage stattgehabte Verhandlung ist die Frage, ob die Verächtigung der Realanstalten erweitert werden soll, wieder in Fluß gekommen. Bekanntlich haben sich Redner der verschie-denen Parteien für eine Erweiterung ausgesprochen und auch der Staatssekretär vom Reichsdam des Innern, Graf Posadowsky, hat sich wohlwollend dazu geäußert. Es scheint auch, daß mit dem Wechsel im preussischen Kultusministerium dort eine den Realgymnasien gün-stigere Strömung eingezogen ist.

* Gera, 18. Jan. In der Stadt ist der Typhus ausgebrochen. Bis jetzt liegen in einem Hause am Felweg vier Personen schwer erkrankt darnieder. Die Brunnen wurden polizeilich geschlossen. Die Entstehung der Seuche ist auf schlechtes Trinkwasser zurück-zuführen.

* Frankfurt a. M., 26. Januar. Bei einem gestern in dem Orte Rhens ausgebrochenen Brand wurden 27 Gebäude eingeschert, wodurch 5 Familien obdachlos wurden.

* Hamburg, 26. Januar. Der Rheeder des Bark-schiffes „Danz Wagner“ ist von der Freigabe des Schiffes nichts bekannt. Er erklärt es für unwarhr, daß das Schiff Dynamit an Bord hätte.

* Der Kaufmann August Grotaus aus Dissen (Hannover) ist nach Unterschlagung von 35 000 Mark flüchtig geworden. Ferner der Kieler Vertreter der Exportbrauerei, Honfen, nach Unterschlagung von 40 000 Mark.

* Die deutsche Strecke des Telephons Paris-Berlin ist fertig. Der gesamte Verkehr Paris-Berlin soll Ende Februar eröffnet werden. Das Gespräch Paris-Berlin kostet sechs, Paris-Weg zwei Franks, der Grenzverkehr 1 Franks 25 Centimes.

* Leutnant Plewe auf der Korzeffion der Süd-amerun-Gesellschaft am Kongostuß soll von Eingeborenen ermordet worden sein. Angeblich sollen auch fünf von Plewes eigenen Leuten an der Mordthat beteiligt sein. Das „Berl. Tgl.“ bemerkt zu dieser Nachricht: Ein Leutnant Plewe oder ähnlichen Namens existiert in Kamerun nicht. Wir wollen nicht hoffen, daß der treffliche Stationschef am Upoko, Regierungs-arzt Dr. Piehn gemeint ist.

* Der Schah Mozaffer-ed-din von Persien wird im April Berlin besuchen.

* Prag, 25. Jan. Wegen Kohlenmangels wurde heute an der tschechischen und deutschen Realschule an den Volks- und Bürgerschulen in Weitzberje und Wschowitz der Unterricht eingestellt.

* Wien, 26. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet über die Verständigungskonferenz, die auf den 15. Februar abberufen ist: Die Tschechen haben die Forderung einer einheitlichen Konferenz mit Böhmen und Mähren fallen gelassen.

* Budapest, 25. Jan. Zwei wohlhabende ungar-ische Landwirthe, Paul Varga und Andreas Pöbönce erschienen vor dem kuzlauer Bezirksgerichte in einer Ehrenbeleidigungssache. Der Beklagte Varga wurde freigesprochen, was den Kläger Kovacs dermaßen er-

tegte, daß er vor dem Richtertische stehend, sich sein Messer in die Brust steck. Nach wenigen Minuten war er todt.

K u s l a n d.

Als bemerkenswerthe Erscheinung in der Auslandsbewegung in Mährisch-Osttau ist festzustellen, daß eine volle Versöhnung aller Führer der Arbeiterpartei, der sozialistischen wie der tschechisch-rabitalen, erfolgt ist; aus dieser Thatsache muß auf ein Ausbarren der Arbeiter im Lohnkampfe geschlossen werden.

Der Streik auf der gräflich Schaffgottschischen Hohenjollergrube in Oberschlesien ist als beendet zu betrachten. Dagegen sind auf den dem Grafen Thiele-Windler gehörigen Gruben Florentine und Nebensidlo noch etwa 200 Mann ausständig. Auch auf Gubulasschacht, der zur Schaffgottschischen Verwaltung gehört, streiken etwa 50 Schlepper.

Im Teplich und Pilsener Revier ist die Lage unverändert. In Teplich beschloß eine Versammlung der Gewerke des Brüx-Duzer Reviers, ein Einigungsamt zu beschicken unter der Bedingung, daß die entlassenen Arbeiter nicht in das Revier zurückgeführt würden.

Im westlichen Osttauer Kohlenreviere ist die Zahl der Einfahrenden mäßig.

Bei den Sletland-Inseln ist ein großes Schiff untergegangen. Bis jetzt sind neben zahlreichen Wrackstücken sieben Leichen angetrieben.

Die Influenzafälle in Rom werden auf 80 000 veranschlagt. Die Zahl der täglichen Todesfälle beträgt 35—45.

Victoria (Brit.-Columbia), 25. Januar. Nachrichten, welche mit der Post aus Honolulu hierher gelangt sind, melden, daß dort bis zum 17. Januar 18 Personen an der Pest gestorben sind.

In Sidney (Australien) scheint die Bubonenpest ausgebrochen zu sein und sich auch bereits nach England übertragen zu haben. Ein Transportfuhrmann, der mit den Werften in der Londoner City in Verbindung kam, scheint angesteckt zu sein und liegt krank darnieder.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 27. Januar 1900.

Der Rgl. Sächs. Militärverein I, Aue hat zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. Sonntag, d. 28. Jan. 1900 abends 7 Uhr Vorkommers, Festrede, abwechselnd Gesangs- und Musikvorträge und Ball im Saale des „Bürgergartens“.

Der Allgemeine Turnverein hat heute Sonntag, den 27. Januar 1900 Hauptversammlung im „Bürgergarten“.

Der Königl. Sächs. Militärverein Auerschammer hält Sonntag, den 28. ds. Mts. als Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. eine öffentliche Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball.

Ein armer Kandidat.

16) Von Adolf Reiter.

[Nachdruck verboten.]

Die Damen stimmten zu und morgen sollte nach der Stadt gefahren werden.

9. Kapitel.

Die Familie des Consuls fand die Herren, den Konsistorialrat und Johannes, in der Ausstellung bereits a wiesend und voll Erwartung betrat man nun den für das Mag'sche Gemälde allein bestimmten Raum. Künstlich von oben beleuchtet, hing hier das große Bild. Wie von einem heftigen Schauer ergriffen, blieben sie alle plötzlich stehen. Unwillkürlich dämpften sie die Stimmen, nur flüsternd tauschten sie ihre Bemerkungen aus. So lebenswahr, als stände man vor dem großen Todten selbst, wirkte das Bild auf die Beschauer; es predigte wahrlich eindringlicher das Weiden und Sterben des Heilandes, als Worte es zu sagen vermögen. Das zur Seite geneigte Haupt mit dem milden, sanften Antlitz, von keinem Schmerzenszuge entstellt zeigte, daß der Geist bis zum letzten Atemzuge die Herrschaft über den Körper behauptet hatte. Menschlich groß gedacht, mit vollendeter Technik ausgeführt, erschien es allen als ein Kunstwerk allerersten Ranges. Ottillie barg ihr Antlitz an Tantes Schulter; das kleine Ding konnte den Anblick nicht ertragen. Elminas Augen leuchteten auf; denn schien Christus diesem leicht beweglichen Gemüth nicht in der That mehr zu sein, als ein Mensch?

Fast unwillkürlich trat sie an Johannes heran, als fände sie nur bei ihm das rechte Verständniß für das, was ihre Seele so sehr bewegte und sie selbst vollständig in Anspruch nahm. Auch seine Augen senkten sich tief in die ihrigen, auf den Grund ihres Herzens.

Bis ins Innerste bewegt, verlassen sie das Haus; Johannes und Elmina gingen voraus. Lange sprachen sie kein Wort, bis Johannes den Bann, der auf ihnen ruhte, mit den Worten brach:

Gnädiges Fräulein, ich habe gestern mein theologisches Examen bis auf die Probdpredigt beendet und — bestanden und diese werde ich am kommenden

— In dem Grundstücke Cat.-Nr. 101 für Breitenbrunn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, in Bernsbach und Grünhain erloschen.

Die neue Militärstrafgerichtsordnung tritt nach Königl. Verfügung am 1. Oktober 1900 in Kraft. Die Unternehmer unfallversicherungspflichtiger Betriebe seien daran erinnert, daß in den ersten sechs Wochen jeden Jahres — also bis spätestens den 11. Februar — die Lohnnachweisungen über die im vorhergehenden Kalenderjahre ausgezahlten Löhne an die Berufsgenossenschaften zur Vermeidung von Strafe bis zu 300 M. einzureichen sind.

Wegen des herrschenden Kohlenmangels bewilligten große Abnehmer, z. B. Fabrikanten, um nur befriedigt zu werden, auch den Werken des Zwickauer Reviers von selbst Preisserhöhungen.

Veränderungen im Theilnehmerverzeichnis des Fernsprechers Aue. 1. Neuanträge: 127. Rosenthal, Dr. med. Aue. 128. Schmelz u. Frizsch, Aue. 129. Mutzler, Ernst, Aue. 130. Consum-Verein Bornwärts Böhmitz. 131. Hotel Rittershof, Inh. Ed. Gerasch-Schneeberg. 132. Volgt, Chr. Kaufmann Aue. 133. Georgi, P. Mag., Kupferschmied Aue. 2. Zu streichen: 97. Hotel Eiche, Liebich, Aue. 3. Abzuändern: 126. Fleischereinnung Neustädtel in Schlachtviehhof. 41. Günther u. Richter Neustädtel, Nictel C. Holzhandlung Neustädtel.

Der sächsische Lehrerverein hatte im vergangenen Vereinsjahre eine Einnahme von 17 723,37 M., welcher eine Ausgabe von 17 509,25 M. gegenübersteht, so daß ein Cassenbestand von 213,82 M. vorhanden ist. Die von genanntem Verein verwaltete Dittes-Stiftung hat einen Vermögensbestand von 1312,16 M.

Aus dem Landtage. Dresden, 25. Januar. Die Erste Kammer hielt heute ihre 20. öffentliche Sitzung ab. Das Haus erledigt, nach Entgegennahme des Rgistrandenvortrages und Beschlußfassung auf die Eingänge drei Titel des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01 und bewilligte einstimmig: ohne Debatte Titel 52 mit 282 900 Mark zur Erbauung einer vollspurigen Nebenbahn von Königsbrück nach Schwepnitz (Nachpostulat), Titel 89 mit 90 000 Mark zur Herstellung von Signal- u. Weichen-Sicherheitsvorrichtungen auf Bahnhof Neuselwitz und Titel 90 mit 480 000 Mark zur Erweiterung des Bahnhofes Rositz. Nächste Sitzung Dienstag, den 30. Januar. Die 2. Kammer hielt heute in Gegenwart der Staatsminister Adler v. d. Planitz, Dr. von Seydewitz und v. Weydors ihre 33. öffentliche Sitzung ab. Den einzigen Gegenstand bildete die Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über die Befolgsordnung für das kombinierte Aufzuchtssystem. Den Bericht erstattete Abg. Härtwig-Oschay. Bisher rücte auf Grund des Gehaltsklassensystems ein Teil der Beamten in eine höhere Gehaltsstufe, wenn er innerhalb der Beamtengruppe, der er angehört, durch Abgang eines Vordermannes oder durch Schaffung neuer Stellen an die Reihe kommt, während ein anderer Teil nach dem Dienstaltersstufensystem regelmäßig nach Ablauf einer bestimmten Zahl

von Jahren eine Alterszulage in bestimmter Höhe erhält. Die Regierung hat nun die Beseitigung der sich hierbei ergebenden Härten durch Einführung des sog. kombinierten Systems angestrebt, wobei der einzelne Beamte, wenn er nach dem Gehaltsklassensystem innerhalb einer gewissen Reihe von Jahren nicht in eine höhere Gehaltsstufe eingestuft ist, eine gewisse Alterszulage zu erhalten hat. Da jedoch auch hierbei große Bedenken aufstanden, stellte in der Deputation Vizepräsident Georgi den Antrag: sie wolle beantragen, daß die Kammer beschließe: 1) die beantragte Kombination des Gehaltsklassen- und Dienstaltersstufensystems abzulehnen und hierdurch die für das kombinierte Aufzuchtssystem entworfene Befolgsordnung für erledigt zu erklären; 2) die Regierung um Ermägung zu ersuchen, ob dem nächsten Landtage eine Vorlage zu machen sei, welche eine annähernde Ausgleichung der durch die Verschleidenheit örtlicher Verhältnisse bedingten Unterschiede in der Lage gleich beförderter Beamtenkategorien durch Gewährung von Ortszulagen bezweckt. Die Deputation stimmte diesem Antrage zu. Die Königl. Staatsregierung gab darauf am 16. Januar die Erklärung ab: daß sie unter voller Wahrung des von ihr eingenommenen, von den Aufschauungen der Deputation abweichenden prinzipiellen Standpunktes, auf Weiterverfolgung der vorgelegten Befolgsordnung zur Zeit verzichtet und der Tendenz des Antrages des Herrn Vizepräsidenten Georgi unter 2 zustimmt, indessen dafür hält, daß bei der darin angerathen annähernden Ausgleichung der durch örtliche Verhältnisse bedingten Verschleidenheit gleichzeitig auch die seit der Gehaltserhöhung von 1892 eingetretene allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung werde Berücksichtigung finden müssen. Sie glaubt, das dies in geeigneter Weise durch die Gewährung von nach Beamten- und Ortsklassen abgestuften Wohnungsgelddzuschüssen geschehen werde. Der Berichterstatter Abg. Härtwig betont ergänzend, daß die Finanzdeputation sich nicht ohne weiteres mit dem kombinierten Aufzuchtssystem habe befremden können, wie es von der Regierung vorgeschlagen sei, einerseits, weil damit eine Neuregulierung der Beamtengehälterverhältnisse habe verbunden sein müssen, andererseits, weil diesem bezw. dem nächsten Landtage eine Vorlage über die sog. Ortszulagen in Aussicht gestellt sei. Nach dem Schlußwort des Berichterstatters Abg. Härtwig nahm die Kammer von der Erklärung der Regierung Kenntnis.

S ä c h s i s c h e s.

Der Kriegerverein zu Könnitz veranstaltet zur Geburtsstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers am 28. Jan. eine Abendunterhaltung, bestehend aus Gesang und humoristischen Vorträgen im Saale des „Deutschen Hauses“.

Meerane, 25. Januar. Wieder ein Selbstmord Gestern wurde in dem benachbarten Dennhertzig ein Leichnam aufgefunden, der 4 Stiche im Unterleibe

Sonntag in der Dankeskirche halten. Darf ich hoffen, daß Sie auch die Predigt hören werden?

Gratuliere! O, Sie Glücklicher! Wie sehr erquidete eine geistvolle Predigt das arme Menschenherz, das mühselig und beladen ist! Und Sie nun der Verkünder der reinsten Lehre...

„Fräulein Elmina“, unterdrückte sie Johannes in vertauschter Weise, „Sie sind ja Protestantin, keine Katholikin mehr!“

Nicht den Namen nach, nicht durch die Taufe, aber ich bekenne es gern, daß ich die lauterer Lehren des Christenthums nach Ihrem Martin Luther wahr und tief empfinde. Nicht die leeren Formen und der todte Buchstabe, nein, nur der Geist, der aus den Sätzen spricht, ist es, der meine Seele erfüllt!

Mit leuchtendem Auge schaute Johannes sie an, und noch nie war sie ihm so schön erschienen, wie in dieser verklärenden Begeisterung.

Sie waren alle zu Fuß vor der Villa Marienruh angelangt. Johannes reichte Elmina zum Abschiede die Hand, um sich nach Hause zu begeben. Er behielt sie eine Weile in der seinen, und seine Augen sagten ihr klar, was sein Herz empfand.

Die Familie del Reguero trennten sich heute sehr spät. Die einzelnen Kunstwerke, welche man gesehen hatte, wurden noch lange und lebhaft besprochen; nur Elmina, die sich bei einem solchen Thema immer am meisten betheiligte, war auffallend still.

Als sich Jeder in sein Zimmer begab, fragte Elmina ihren Vater, ob sie ihn in das seine begleiten dürfte, da sie mit ihm noch sprechen müsse. Der Consul nickte und sie stiegen in sein Zimmer, wo er auf seinem Sorgenstuhl neben dem Schreibtische Platz nahm, während sie sich zu seinen Füßen setzte. Er legte seine Hand auf ihr volles Haar und sah ihr forschend in die Augen.

„Vater, Du bist Katholik — mit vollster Ueberzeugung, daß es die einzig wahre, einzig richtige Religion ist?“

Er schüttelte leise den Kopf. „Liebe Tochter, es giebt keine „einzig wahre“ und keine „einzig richtige“ Religion.“ Bei diesen Worten eines Mannes, der regelmäßig den Gottesdienst in der nahen katholischen Kapelle besuchte, athmete sie erleichtert auf.

„Wenn Du also dieser Meinung bist, dann wirst Du wohl auch nicht behaupten, daß die evangelische Confession eine falsche sei.“

„Durchaus nicht, mein Kind! Die Grundlehren jeder Religion oder Confession sind richtig, so lange sie den Menschen zum Heile führen. Die Religionsnormen wechseln mit der fortschreitenden Entwicklung des Menschengeistes; das religiöse Gefühl, der Drang in den Menschen, Gott zu erkennen, bleibt ewig, so lange es Menschen giebt, die eben menschlich fühlen. Das Leben, das Werden und Bergehen, sind ewige Räthsel, die ungelöst jene ewigen Fragen erzeugen, und die Religionsform wird stets eine richtige sein, welche auf solche Fragen die befriedigsten Antworten giebt.“

„Ach Vater, dann erscheint mir die evangelische Confession die befriedigste Religionsform zu sein.“

Er schreckt sah sie der Consul an. „Kind, bist Du sicher, daß kein anderer Wunsch Deinen Sinn lenkt? Hat Reinhold, der angehende evangelische Prediger, einen Einfluß auf Dich geübt?“

„Nein — ja, lieber Vater, ich will es Dir jetzt zuerst und ganz offen bekennen,“ sprach Elmina schluchzend, „ich liebe ihn, und ich weiß, daß ich wieder geliebt werde. Noch ist kein bindendes Wort zwischen uns gewechselt worden; — wenn Du es verlangst, will ich entsagen. Meine Begeisterung für die evangelische Kirche schreibe ich zum Theil meiner Liebe zu ihm zu, aber auch an und für sich finde ich die evangelischen Lehren klar und richtig durchdacht; ich gebe gern zu, daß mein Urtheil durch Reinhold ein befangenes sein kann. Nur nach Deinem Wunsche, lieber Vater, werde ich handeln; wenn Du es willst, werde ich dem Glück entsagen.“

Der Consul stand auf, ging erregt auf und ab. Er achtete Johannes hoch und glaubte auch das Glück seines Kindes in sicheren Händen; ebenso war es auch vernünftig genug, ihren Uebertritt zur evangelischen Kirche nicht als ein Unglück zu betrachten — nur einen Liebtingwunsch mußte er zu Grunde tragen; der Sohn seines verstorbenen Bruders, sein geliebter Neffe Si lagoro del Reguero in Chicago, sollte zurückkommen und dieser, so hatte der Consul gehofft, werde in ihr einst eine liebe Gattin besitzen. Er seufzte leise auf. Forts. folgt.

Bekanntmachung.

Herr Robert Friedrich Frisch aus Markersbach

ist heute von uns als Hundesänger für die Dauer der jetzigen Hundesperre verpflichtet worden. Aue, am 25. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Rudolph, Rathschaffner. Dr.

hatte. In dem Schwerverlehten wurde ein Schuhmacher Krause aus der Gegend von Erfurt ermittelt, der behauptete, sich die schweren Verletzungen selbst beigebracht zu haben.

Dresden, 25. Januar. Die Anthracit-Werke von Gustav Schulze zu Berlin, Hamburg und Dresden haben dem Räte unserer Stadt für den durch den böhmischen Streik entstandenen Ausfall von Kohlen zur sofortigen Lieferung 10 000 Tonnen à 1000 Kilogramm Anthracit zum gewöhnlichen Verkaufspreis zur Verfügung gestellt.

Mittweida, 25. Jan. Föhllich verunglückt ist in Ottendorf der in den 60er Jahren stehende Rentner Karl Bogelgang, welcher Abends in der Dunkelheit vom Wege abwich und die ca. 8 Meter hohe Böschung hinab in den Dorfbach stürzte.

Falkenstein, 25. Januar. Die Gemeinden Trieb, Reustadt, Bischofau, Weichselgrün, Schönau und Oberlauterbach, richten an die Generaldirektion eine Petition, an der Bahn Zwickau-Delsitz, wo die neue Bezirksstraße Plauen-Falkenstein bei dem Bahnwärterhaus N. 8., Station 262, den Bahnkörper kreuzt, eine Haltestelle für Personenverkehr zu errichten.

Falkenstein, 25. Januar. Auf der Straße von hier nach Elfeld wurde gestern Abend ein Mann in völlig bewußtlosem Zustande im Straßengraben liegend aufgefunden. Derselbe war, jedenfalls durch Messerstiche schwer verletzt und gab an, daß ihm seine Wertschaft von 8 Mk. geraubt worden sei.

Döbeln, 25. Januar. Die Kreishauptmannschaft Leipzig hat den Beschluß der städtischen Collegien, daß Vereinsvergütungen am Sonnabend Abend bis Sonntags früh 5 Uhr ausgebeht werden können, nicht genehmigt.

Bunte Ecke.

Prinzenerziehung. Lehrer: „Darf ich Durchlaucht ersuchen, mir mal eine Stadt in Frankreich zu nennen?“ — Prinz (nach längerem Nachdenken): „Leipzig!“ — Lehrer: „Ausgezeichnet, wirklich ganz ausgezeichnet! Durchlaucht haben, wie ich zu meiner größten Befriedigung bemerke, den Goetheschen Faust mit hohem Verständnis gelesen, worin Leipzig als ein Klein-Paris geschildert wird!“

Schulen für die Ehe. Von einer neuen Frauenbewegung, die, falls sie ernsthaft betrieben wird, zur Verbesserung vieler sozialer Schäden beitragen könnte, wird aus New-York berichtet: Eine junge Frau Mrs Louisa Williams, die seit sechs Jahren verheiratet ist und deren Eheleben, „so ruhig wie ein stiller See und so freudig wie der Morgen“ war, beabsichtigt, Schulen für junge Mädchen zu gründen, die einmal in den Stand der Ehe treten sollen.

Meine werten Gönner, bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll Ernst Funke.

Trauerhüte, Schleier, Vorstedtschleifen, Ballblumen,

empfehlenswert in großer Auswahl zu billigstem Preis Otilie Zinke, Putzgeschäft

Schneebergerstraße 18.

hätten nach der Meinung der Mrs. Williams eine Niesenaufgabe zu bewältigen. Sie würden sich nicht darauf beschränken dürfen, die Mädchen durch Kochunterricht, Nähunterricht etc. praktisch für ihr Hausfrauenamt vorzubilden, sondern müßten auch lehren, wie man Kinder erzieht, wie man Schönheit und Gesundheit aufrecht erhält und — wie man Männer am besten behandelt.

Rösttrig, im Fürstentum Reuß j. L. gelegen, gehört zu den kleinsten, jedoch nicht unbedeutendsten Städten des Reiches. Außer den Fachlehranstalten, das landwirtschaftliche Institut, der Gärtnerschule, welche zu den stärksten besuchtesten in ganz Deutschland gehören, besitzt Rösttrig große Gärtnereien, ein Sand- u. Mineralbad und die fürstliche Brauerei, welche das berühmte Rösttriger Schwarzbier braut, was von Bleichfüchtigen, Blödsinnigen und Ammen als eines der wichtigsten Heil- und Stärkungsmittel gerühmt und gepriesen wird.

Wird in Lässen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Seidenstoffe! Damen- und Braut-Kleiderstoffe grosses Sortiment in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz, Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

Der Wer' der Wiesen.

Nach Mitteilungen des Herrn Dr. Vllenthal-Emsborn erntete Herr Glismann zu Pinnebergerdorf auf Niederungsmoorwiesen im Jahre 1898 von 1 Morgen ohne Düngung 15,10 Ctr. Heu, durch die Düngung mit zweieinhalb Ctr. Thomasmehl, 5 Ctr. Rainit und zwölfsechshalb Ctr. Kalkdünger 28,54 Ctr. Heu. Im Jahre 1899 stieg der Ertrag von 7,83 Ctr. Heu, welchen die ungedüngte Wiese brachte, durch die gleiche Düngung auf 20,63 Ctr. Heu — Herr Hofbesitzer Nordens zu Dauelsen (Hannover) erzielte von einer anmoorigen, nassen Wiese ohne Düngung 19 Ctr. Heu in zwei Schnitten, während der mit 3 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Rainit gedüngte Teil der Wiese 31,4 Ctr. vom Morgen brachte. Zu Wittgenborn (Hessen) wurde auf einer bisher nie gedüngten Wiese durch die erstjährige Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Rainit für 1 Morgen der Ertrag von 10,51 Ctr. Heu auf 44,89 Ctr. Heu vom Morgen gesteigert und somit durch die Düngung nach Abzug der Kosten für dieselbe ein Reingewinn von 56,76 Mark erzielt. In welchem Maße durch eine geeignete Düngung außer auf die Menge auch auf die Güte des Futters eingewirkt werden kann, zeigen Versuche,

welche die Moorversuchsstation in Bremen auf Moorwiesen ausgeführt hat. Eine Wiese, welche ohne Düngung von 1 Morgen 6 1/2 Ctr. Heu brachte, gab nach Anwendung von 3 Ctr. Thomasmehl und 3 Ctr. Rainit 25 Ctr. Heu, nach Anwendung von 6 Ctr. Rainit und 3 Ctr. Thomasmehl aber 32 1/2 Ctr. vom Morgen. Von den Pflanzen auf der ungedüngten Abteilung waren 5,2 Proz. Klearten, 57,8 Proz. gute Gräser, 33,6 Proz. Sauergräser. Die Pflanzen auf dem zweitgenannten Felde bestanden aus 25,5 Proz. Klearten, 35,5 Proz. guten Gräsern und 25,1 Proz. Sauergräsern. Die höhere Gabe der Kaliphosphatdüngung verbesserte die Zusammensetzung der Wiesenmasse noch weiter: sie erzielte 35,6 Proz. Klearten, 37,5 Proz. gute Gräser, während nur noch 19,5 Proz. Sauergräser verblieben. Thomasmehl oder Rainit für sich allein gegeben fördern nur sehr selten in dem eben angegebenen Maße den Wuchs der Klearten; erst wenn beide zusammen wirken, wird jenes Resultat mit Sicherheit erzielt. Durch die Leepflanzen wird aber das Futter eiweißreicher und daher viel wertvoller.

Macke's Pyramiden-Glanz-Stärke enthält alle nötigen Zusätze zum Waschen und Glanzplatten. U. S. Hall vorrätig in Paketen zu 10, 20 u. 50 Pf. Man beachte die Schutzmarke „Pyramiden“.

Auerthalzeitung pro Monat nur 25 Pfg.

Repertoire des Zwickauer Stadttheater. Sonntag, 28. Jan.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Abends 7 Uhr: Robert und Vertram. Montag, 29. Jan.: Der Probepfeil (Toran als Gast). Dienstag, 30. Jan.: Das Lumpengefindel. Mittwoch, 31. Jan.: Die goldene Gaa. Donnerstag, 1. Febr.: Jugend von heute. Freitag, 2. Febr.: (Reichenbach) Jugend von heute. Sonnabend, 3. Febr.: Emilia Galotte. Sonntag, 4. Febr.: Nachm. 4 Uhr: Aus der Märchenwelt. Abends 7 Uhr: Jugend von heute. Montag, 5. Febr.: Jugend von heute.

Kirchennachrichten.

4. Sonntag nach Epiph.: Früh halb 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Ps. 12, 2-6: Herr Pfarrer Thomas — Feier des heil. Abendmahls. — Abends 6 Uhr: Pfingstsonntagsfeier. — Abends 8 Uhr ev.-luth. Junglings-Berein. Mittwoch, den 31. Januar: abends halb 9 Uhr Bibelstunde im Männer-Verein über Augsb. Conf. Art XV: Herr Pfarrer Thomas. Donnerstag, den 1. Februar: abends 8 Uhr: Bibelstunde in Auerhammer: Herr Pfarrer Dr. Hoffmann. Vormittag 9 Uhr: Belegottesdienst.

Kosenstoff-Rester

in allen Größen sind eingetroffen und verkauft billigst. Adelma Künze, Eingang Wettinerstr.

Couverts

Liefert billigst und sofort Auerthal-Zeitung

Billige Gänsefedern nur 1 Mark 20 Pfg.

Ich versende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1 Mk. 20 Pfg. u. dieselben in besserer Qualität 1 Pfund nur 1 Mark 40 Pfg. in Probe-Poststoll mit 10 Pf. gegen Postnachnahme J. Krafa Bettfedernhandlung in Prag 620-1 (Böhmen 1899). Umtausch gestattet.

Sohn achtbarer Eltern

welcher Lust hat, das Väterhandwerk zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen Offern 1900 in die Lehre genommen bei Herrn Glöckner, Väter-Zim.-Mstr. Dresden, Freiburgerplatz.

Neuestes Heilverfahren.

Wichtig für Nervenleidende!

Wer Schlaganfall fürchtet, an welchem schon viele Menschen plötzlich gestorben, oder an Nervosität, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Migraine, Eingeklemmtheit des Kopfes, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Säusen in den Ohren, Flimmern, Funkensehen und Dunkelwerden vor den Augen. Appetitlosigkeit, Zittern der Glieder, Krämpfe, Schwerfälligkeit der Sprache, Schlund- und Zungenlähmung, Steifheit der Gelenke, Krampeln und Taubwerden der Hände und Füße, Lähmungen, Vollblütigkeit, Abspannung, Gedächtnisschwäche, Ohnmachtsanfälle etc. leidet, erhält kostenfrei u. franco Auskunft: Ueber Nervenkrankheiten und Schlagflus, Vorbeugung und Heilung, sowie das Nähere über das Wesen dieser neuen, billigen und wirksamen Heilmethode, wodurch der richtige Heilweg eingeschlagen wird.

A. Demme, Hannover,

Lilienstraße 4.

P. S. Asthma Apparat.

Sehr wichtig für Asthmalidende: (kürzlich erfunden), anerkannt das wirksamste Mittel gegen Lungen-Asthma, Engbrüstigkeit, Kurzatmigkeit, Bronchial-Luftröhren-Gattarrie, Brustbeklemmungen, Herzklopfen etc. Atteste von Geheilten stehen zur Verfügung.

Vorläufige Anzeige! Café Carola Aue.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag, den 3., 4., 5. und 6. Februar, findet der Ausschank meines **echt bayrischen Vorkbieres** statt, verbunden mit **großer Elite-Varieteé-Vorstellung.**
Ergebenst **E. Janßen.**

van Houtens Cacao

1/4 Kilo genügt für 100 Tassen
In Versuch überzeuge dich, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch eines andern Getränks vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, unverwundbar, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blockhäusern, ohnehin immer verkauft, da bei allen ausgewählten Cacao nicht für die gute Qualität bürgt.

Für ein großes Leinen- und Manufakturwarengeschäft in Chemnitz wird per Oftern ein **Lehrling** gesucht. Derselbe muß gute Schulbildung besitzen und aus guter Familie stammen. Gest. Anerbieten werden erbeten unter **E. C. 144** an die Expedition des Invalidendank Chemnitz.

Bestellen Sie sich Bestellungen zu machen
Geraer Geld-Loose 3 Mark
baare Geldgewinne
150000 Mark
Auf 10 Loose = 1 Treffer.
Hohe Hauptgewinne neben einer beträchtlichen Anzahl mittlerer und kleinerer baarer Geldgewinne insgesamt **11,105 Geldgewinne**
Loose à 3 Mark 11 Loose für 30 M.
A. Molling, Gera

Hier zu haben: H. Petzold und Nötzold, Bock. Str.

Zwickauer Börsenbericht vom 26. Januar 1900.

mitgeteilt durch **Edward Bauermeister**, Bankgeschäft, Zwickau i. S.

Industrie-Aktien		Deutscher Vereinslotter	62 1/2
Edwar Kohlenf. 375	beg. 365 1/2	do. Prior.-Akt. S. I.	160 1/2
do. Bergb.-Weins.	1190 1/2	do. do. II.	470 1/2
do. Holz- u. Holzbr.	610 1/2	Zwid. Bürgergew.	3750 1/2
do. do. 1000	1965 1/2	do. Brückeng. abg.	
3. d. d. Bergbauerei	24.50 1/2	Vorzugsaktie	625 1/2
4. d. d. Zementfabrik	780 1/2	Zwickau-Bräunberg-Zehntensteine	2431 1/2
5. d. d. d. d. d. d.		do. do. 150 Anker-Kinder	4455 1/2
6. d. d. d. d. d. d.		Zw. Sächs. Bergw.	2770 1/2
7. d. d. d. d. d. d.			
8. d. d. d. d. d. d.			
9. d. d. d. d. d. d.			
10. d. d. d. d. d. d.			
11. d. d. d. d. d. d.			
12. d. d. d. d. d. d.			
13. d. d. d. d. d. d.			
14. d. d. d. d. d. d.			
15. d. d. d. d. d. d.			
16. d. d. d. d. d. d.			
17. d. d. d. d. d. d.			
18. d. d. d. d. d. d.			
19. d. d. d. d. d. d.			
20. d. d. d. d. d. d.			

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN

Wien London Hamburg Amsterdam Leipzig
Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge eines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutartern, Böhnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Aue bei **D. Schmeißer, Max Schmidt, Fr. Seidel**, Bierdepots, in Zelle bei **Guido Frey, Louis Richter**, in Lauter bei **Ernst Münzner**

Bäckerlehrling.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Brod-, Weiß- und Feinbäckerei gründl. zu erlernen, kann von Oftern an unter günst. Bedingungen gutes Unterkommen finden bei
W. Garbe, Chemnitz, Reitbahnstr. 39.

Junger Mann

welcher Lust hat, die **Conditorei und Bäckerei** zu erlernen, findet gutes Unterkommen unter günstigen Bedingungen bei **Carl Schmidt, Silberdorf b. Chemnitz.**

Fra: **Ida Weiser, Greiz 4** empfiehlt ihr großes Lager in reinw. Damenkleidstoffen Greizer Fabrikat an Private zu bekannt billigen Preisen. Rest-Loosen nach Gewicht. Muster- und Auswahlsendungen franko. Vertreter gegen hohen Rabatt gesucht.

Lehrling

für nächste Oftern gesucht. Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“.

100 M. Belohnung

Sicherheitsapp. f. Ehel. gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen a. M. 7,50, Dv. Sicherheitsp. p. Dvd. M. 2,50, 1/2 Dugend M. 1,25, Fischbl. und Gummi bei **Albert Grimm, Greiz.**

Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen worin folg. Haupttreffer enthalten in Mark:
165 000, 81 000, 75 000, 45 000, 30 000 etc.
— Nur Geldgewinne in baar. —
Jedes Loos ein Treffer bieten die aus hundert Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 4 Mk. pro Anteil und Ziehung a. Nachnahme — Gewinnliste nach jeder Ziehung. — Anmeldungen sind möglichst umgehend erbeten.
L. Lübbes in Lübeck.

Landbäckerei.

Wegen schnellen Wegzug ist diese mit g. Obst- u. Gemüse, Mangel, beb. Futterhandel, sehr bel. Ort, 5 Dörfer im Umkreis, ohne Konkurrenz, vor 7 J. neu erb., vorz. Geschäft mit Inventar, b. 2-4000 M. Anz. sofort zu verkaufen von
F. Rabe, Bäckerei Loffen, Post Leuben bei Riesa.

Spezialität: Genietete emaillierte Ofenrohre

liefert in allen Dimensionen und Farben.
Emaillierwerk Oberschlema, W. S. Lent.

Wagen- und Darmkatarrh.

Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem ärztlichen Leiden Darm- u. Magenkatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen und Müdigkeit, gänzlich befreit, und verpflanze ich mich gerne meinen Dank öffentlich zu bezagen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Oettingen b. Tübingen i. Bayern, den 8. März 1898. Ludwig Böt, Deo. n. u. Baumeister. Die Echtheit der Unterchrift des Ludwig Böt, bestätigt Eutingen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister. Adress e Privatpolitik Ritzstr. 40. Glarus (Schweiz. 2.)

Gärtnerlehrlings Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Gärtner zu werden, findet zu Oftern unter günstigen Bedingungen gute Lehrstelle bei
Paul Richter, Anst. u. Handelsgärtnerei, Lychheim.

Natur-Butter ca. 10 Pfd.-Postl. zu M. 6.80 franco

Nachn. vers. **Wih. Maczky, Amtsfreie, Ortelsburg, Ostp.**

Stellmacherei-Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich, meine in Delsnig, Erzgeb. (12 000 Einw.), gelegene, seit 1857 bestehende **Stellmacherei** unter günstigen Bedingungen eigenhändig zu verkaufen. Dieselbe wird mit Gehilfen stets flott betrieben und hat nachweislich gute Kundenschaft mit Rittergutsarbeit. **Christian Köhler, Stellmachermeister, Delsnig Erzgeb.**

Trauerbriefe

mit Couverts liefert schnell
Buchdruckerei der „Auerthalzeitung“ Ernst Junke.

Unübertroffen ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers echtes **Nervenkraft-Elixir.** Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklappen, Migräne, schlauchte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführl. in Buche Ratgeber, gratis bei der Central-Haus & Co., Vöhrburg, Z.-Holzland. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 10 Mk., 1/2 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek, Seckenditz-Lolpzig, Apothek. Ant. Wittke, Neustadt a. d. Aue, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des in- u. Auslandes. Verzeichnis der Depots im Ratgeber.

Nudeln

selbstgemachte empfiehlt
Kern. Seidel, Bahnhofstr. 18.

Butter!

W. Hartlmaier, Häusslers Neuf. Augsburg, versendet tägl. pr. Post u. Nachnahme franko
9 Pfd. Süßrahmbutter mit od. ohne Salz M. 10.30,
9 Pfd. Gutsbutter mit od. ohne Salz M. 8.70.
Garantie f. nur reine und frische Ware

Bleichsucht und Blutarmlig

heilt sich seit 1892 nach eigener Methode. **Kein Nickerfolg.**
C. Drescher, emer. Lehrer, Strehlen, Siles.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 30. Auflage erscheinende Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Wenig bemittelte Erfindungen

an das Westdeutsche Patentbureau in Solingen
Bestellungen auf die „Auerthalzeitung“ werden jederzeit entgegen genommen in der Exped. d. Bl.